

Mongolei – Europäische Gemeinschaft

Mehrjahresrichtprogramm

2007 - 2010

Land/Teilregion:	Mongolei
Haushaltsjahre:	2007-2010
Rechtsgrundlage:	Instrument für Entwicklungszusammenarbeit
Dotierung:	14 Mio. EUR
Für die Programmierung zuständige Dienststelle:	GD Relex H 2
Referatsleiter:	Franz Jessen
Koordinierung:	Frank Schmiedel

Inhalt

1.	VORLÄUFIGE MITTELZUWEISUNG	4
2.	SCHWERPUNKT: BEKÄMPFUNG DER ARMUT IM LÄNDLICHEN RAUM	4
2.1.	Strategischer Kontext	4
2.2.	Wichtigste Maßnahmen	5
2.2.1.	Ziele	5
2.2.2.	Erwartete Ergebnisse	6
2.2.3.	Maßnahmen	6
2.2.4.	Durchführung	7
2.2.5.	Querschnittsthemen	7
2.2.6.	Annahmen und Risiken	8
2.2.7.	Schlüsselindikatoren	8
2.2.8.	Koordinierung	9
2.2.9.	Vorläufiger Zeitrahmen	9
2.3.	Sonstige Maßnahmen	9
3.	ABSTIMMUNG, HARMONISIERUNG UND BERATUNG	9
3.1.	Dialog mit der Regierung / Abstimmung mit den nationalen Politiken	9
3.2.	Beratungen mit der Zivilgesellschaft	10
3.3.	Harmonisierung und Koordinierung mit den Mitgliedstaaten und anderen Gebern	10
3.4.	Beratungen mit anderen Akteuren	10
4.	Annex: List of EC Projects 2000-2006	11

ZUSAMMENFASSUNG

Mit dem Strategiepapier 2007-2013 wird das Hauptziel verfolgt, die Bekämpfung der Armut in der Mongolei durch eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums zu unterstützen. Die weitere Arbeit für die Entwicklung des ländlichen Raums knüpft an die guten Ergebnisse der vorangegangenen Länderstrategie 2002-2006 an, deren Schwerpunkt ebenfalls in diesem Bereich lag. Darüber hinaus kamen unabhängige Bewertungen der Länderstrategie 2002-2006 zu dem Schluss, dass eine Fortsetzung des Engagements im Bereich der Entwicklung des ländlichen Raums in Betracht gezogen werden sollte.

Die EG wird sich daher auf Maßnahmen konzentrieren, die dazu beitragen, die dringend notwendige Verbesserung der Lebensbedingungen herbeizuführen, dauerhafte Arbeitsplätze zu schaffen und menschenwürdige Arbeitsbedingungen auf dem Land in der Mongolei zu fördern und die Landflucht in einige Städte, vor allem Ulan-Bator, einzudämmen. Die Entwicklung der Humanressourcen ist Teil dieser Strategie, denn die Mongolei hat eine junge Bevölkerung, die eine verbesserte allgemeine und berufliche Bildung benötigt. Auch Möglichkeiten, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Handels und der Wirtschaft zu stärken, sollten untersucht werden.

Grundlage dieses Mehrjahresrichtprogramms, das den Zeitraum 2007-2010 abdeckt, ist das neue Strategiepapier 2007-2013. Im weiten Bereich der Entwicklung des ländlichen Raums wird einer Zusammenarbeit mit anderen auf diesem Gebiet tätigen großen Entwicklungspartnern der Vorzug gegeben. Je nach Entwicklung der Lage in den nächsten Jahren ist auch nicht auszuschließen, dass die Kommission ein separates Projekt selbst verwaltet. Darüber hinaus bleiben rund 20 % der gesamten vorläufigen Mittelzuweisung für die Mongolei anderen ergänzenden Maßnahmen vorbehalten – vor allem in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung oder Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Handels und der Wirtschaft. Diese werden unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen sowie der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Da sich die Lage sowohl in der Mongolei als auch in der EU weiterentwickelt, ist eine gewisse Flexibilität erforderlich, damit die Mittel im Rahmen des Strategiepapiers alternativen Maßnahmen zugewiesen werden können.

1. VORLÄUFIGE MITTELZUWEISUNG

Der Finanzrahmen für den Zeitraum 2007-2010 beträgt mindestens 14 Mio. EUR.

	<u>Vorgesehen*</u>
Bekämpfung der Armut im ländlichen Raum	80 %
Sonstige Maßnahmen	20 %
Thematische oder regionale Programme	5 Mio. EUR (Schätzung**)

* Richtprozentsätze

** Dies ist keine Budgetzuweisung. Die effektive Teilnahme der Mongolei an thematischen und regionalen Programmen wird von den Zuweisungsmechanismen der einzelnen Programme abhängen. Bei den Programmen konkurrieren in der Regel förderfähige Vorschläge aus verschiedenen Ländern um beschränkte Mittel. Die Schätzung basiert auf den Ergebnissen, die die Mongolei in der Vergangenheit bei vergleichbaren Gemeinschaftsprogrammen erzielt hat; das Endergebnis könnte wesentlich höher oder niedriger ausfallen.

2. SCHWERPUNKT: BEKÄMPFUNG DER ARMUT IM LÄNDLICHEN RAUM

2.1. Strategischer Kontext

Die Mongolei ist ein dünn besiedeltes Entwicklungsland ohne Meerzugang. Sie hat 2,7 Mio. Einwohner. Der seit 1990 erfolgende Übergang von der zentralen Planwirtschaft zu Marktwirtschaft und Demokratie ging mit einer erheblichen Landflucht einher. Die Hälfte der Einwohner der Mongolei lebt in ländlichen Gebieten, aber angesichts der Härte des traditionellen Lebens auf dem Land ziehen mehr und mehr Menschen in die wenigen Städte.

Die landwirtschaftliche Produktion macht noch rund 20 % des BIP aus; die Wandertierhaltung nimmt hier eine Vorrangstellung ein. Der Sektor wird häufig von Naturkatastrophen wie extremen Wintern (*Dzuds*) und Dürren getroffen. Diese fügen der landwirtschaftlichen Produktion große Schäden zu und beeinträchtigen das Wohlergehen der ländlichen Bevölkerung erheblich. Die Mongolei war in mehreren aufeinander folgenden Jahren von *Dzuds* betroffen, während derartige Katastrophen zuvor nur alle 50 Jahre auftraten. Tausende von Familien verloren ihre Tiere und zogen auf der Suche nach neuen Lebensgrundlagen in die Städte. Die Jurtenbezirke von Ulan-Bator (informelle Siedlungen in den Vorstädten, die größtenteils aus traditionellen Zelten bestehen) haben sich erheblich ausgeweitet, was zu zahlreichen sozialen Problemen führt und die Infrastruktur der Stadt an ihre Grenzen bringt. Ohne ihre Tiere, die ihre Hauptquelle an Nahrungsmitteln, Transportmitteln, Heizmaterial und Geld darstellten, gleiten die ehemaligen Züchterfamilien häufig in extreme Armut ab. Den Menschen, die auf dem Land bleiben, geht es nicht notwendigerweise besser, denn viele von ihnen kämpfen mit kleinen Herden und einem schlechten Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen um das Überleben.

Armut und Ungleichheit bilden in den städtischen und ländlichen Gebieten somit schwerwiegende Probleme. Die Armen in ländlichen Gebieten sind besonders anfällig für große Risiken wie Naturkatastrophen, den Verlust des Arbeitsplatzes und die steigenden Kosten für Gesundheitsversorgung und Bildung. Mit diesem Mehrjahresrichtprogramm sollen die Anstrengungen der mongolischen Regierung im Bereich der Bekämpfung der Armut in ländlichen Gebieten unterstützt werden, so wie es unter anderem in der Strategie für Wirtschaftswachstum und

Armutsbekämpfung 2003 und dem Aktionsplan der Regierung 2004 zum Ausdruck gebracht wurde. Das Mehrjahresrichtprogramm trägt auch der Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele Rechnung, und es soll der in Vorbereitung befindlichen Nationalen Entwicklungsstrategie 2020 entsprechen.

Die Armutsbekämpfung erfolgte in der Mongolei über das Nationale Programm zur Bekämpfung der Armut 1994-2000, das von einer Reihe multilateraler und bilateraler Geberorganisationen und internationaler NRO unterstützt wurde. Das Programm unterstützte die lokalen Regierungs- oder Verwaltungsstellen bei der Sanierung der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur, aber im Bereich der Reduzierung der Armut auf dem Land konnten nur beschränkte Ergebnisse erzielt werden. Auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem Nationalen Programm zur Bekämpfung der Armut legte die Weltbank ein Zwölfjahresprogramm auf - das Programm zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensgrundlagen (Sustainable Livelihoods Programme: SLP) - das jetzt einen erheblichen Beitrag zur Entwicklung im ländlichen Raum leistet. Die erste Phase begann im Jahr 2002 und wird voraussichtlich 2007 enden.

Das SLP soll Einkommensfaktoren für die Armen in ländlichen Gebieten schaffen und ihre Anfälligkeit dadurch verringern. Dies wird durch Maßnahmen auf drei Gebieten erreicht, auf dem Gebiet des Risikomanagements im Bereich der Weidewirtschaft, auf dem Gebiet der Mikrofinanzierung und auf dem Gebiet eines Fonds für Maßnahmen auf lokaler Ebene. In der ersten Phase sind Maßnahmen in acht Provinzen erprobt worden, und die Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, dass das Programm in der zweiten und dritten Phase auf alle 21 Provinzen ausgeweitet wird. Die erste Komponente zielt darauf ab, die Anfälligkeit der Züchter zu verringern und ihre Widerstandsfähigkeit gegen Dürren und Dzuds durch Vorwarnsysteme, Notfallplanung, Weidebewirtschaftung sowie verbesserte Heu- und Futtermittelvorräte zu steigern. Sie sieht die Entwicklung einer integrierten Strategie für das Risikomanagement in der Weidewirtschaft vor. Mit der zweiten Komponente soll der Zugang der Armen zu Finanzdienstleistungen verbessert werden. Die dritte Komponente zielt darauf ab, die Investitionen der lokalen Gemeinschaften zu unterstützen und dadurch den Zugang der auf dem Land lebenden Armen zu den grundlegenden Infrastrukturen zu verbessern.

Die Kommission erwägt, ihre Unterstützung für die Fortsetzung des SLP mit der anderer Geber zu koordinieren. Je nach Entwicklung der Lage in den nächsten Jahren ist auch nicht auszuschließen, dass die Kommission ein weiteres von mehreren Gebern durchgeführtes Programm kofinanziert oder ein separates Projekt selbst verwaltet. So könnte sich zum Beispiel ein Folgeprojekt zu dem derzeit laufenden Projekt „Tiergesundheit und –vermarktung“ (vgl. Nationales Richtprogramm 2004–2006) zu einem späteren Zeitpunkt als notwendig erweisen. Auch andere Maßnahmen, wie die Beteiligung an einem sektorweiten Vorhaben im Bereich der Bildung oder eine verstärkte Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Handels und der Wirtschaft, werden in Betracht gezogen (vgl. Abschnitt 2.3). Im Folgenden werden die Möglichkeiten beschrieben, denen derzeit der Vorzug gegeben wird (so wie sie bei der Abfassung dieses Textes vorliegen). Diese Beschreibung soll der zu einem späteren Zeitpunkt erfolgenden Projekt-/Programmfindung, bei der die verschiedenen Möglichkeiten im Rahmen des Strategiepapiers 2007-2013 neu betrachtet werden, nicht vorgreifen.

2.2. Wichtigste Maßnahmen

2.2.1. Ziele

Das allgemeine Ziel besteht darin, die Armut in bestimmten ländlichen Regionen der Mongolei zu bekämpfen.

Das spezifische Ziel besteht darin, für arme und anfällige Menschen in ländlichen Gebieten Möglichkeiten zur Erzielung dauerhafter Einkünfte zu schaffen und ihren Zugang zu den sozialen Dienstleistungen zu verbessern.

2.2.2. Erwartete Ergebnisse

Mit den Maßnahmen der EG werden unter anderem folgende Ergebnisse angestrebt:

Risikomanagement im Bereich der Weidewirtschaft

Entwicklung und Einführung eines landesweiten Risikomanagementsystems im Bereich der Weidewirtschaft, das auf die besonderen örtlichen Bedingungen zugeschnitten ist und darauf abzielt, die Auswirkungen der Naturkatastrophen auf die Lebensgrundlagen im ländlichen Raum zu verringern.

Mikrofinanzierung

Aufbau eines nachhaltigen Systems zur Erbringung erschwinglicher Mikrofinanzierungsdienste für Haushalte in ländlichen Gebieten mit geringem Einkommen, damit sie ihre Einkommensquellen diversifizieren und ein Risikomanagement betreiben können, ohne Vermögenswerte veräußern zu müssen.

Maßnahmen auf lokaler Ebene

Steigerung der ergebnisorientierten Ausgaben auf lokaler und auf Gemeinschaftsebene, insbesondere mit dem Ziel, lokale Infrastrukturen aufzubauen und die Erbringung sozialer Dienstleistungen zu verbessern.

2.2.3. Maßnahmen

Im Rahmen der ersten Phase des SLP werden die unter dem Nationalen Programm zur Bekämpfung der Armut eingeleiteten Maßnahmen weiter unterstützt; in acht Provinzen konnten weitere Investitionen getätigt und Maßnahmen zum Ausbau der Kapazitäten durchgeführt werden. Im Rahmen der Komponente Risikomanagement im Bereich der Weidewirtschaft beteiligten sich Gruppen von Züchtern aktiv an der Reparatur und am Bau von Schutzhütten für Winter und Frühling, an der Produktion von Heu und Futtermitteln und an der Einlagerung von Nahrungsmittelreserven für den Notfall. Um die Weidebewirtschaftung zu verbessern, wurde die saisonale Nutzung der Weideflächen eingeführt, und es wurden Weidekarten erstellt. Im Rahmen der Mikrofinanzierungskomponente haben Geschäftsbanken und Finanzinstitute des Nichtbankensektors Darlehen erhalten, mit denen auf Bezirks- oder Gemeindeebene rund 10 000 Teildarlehen gewährt werden konnten. Die Mittel aus der Komponente für Maßnahmen auf lokaler Ebene wurden u. a. für die Sanierung von Brunnen und Schulen und für den Erwerb grundlegender Krankenhauseinrichtung verwendet.

Die Maßnahmen der zweiten und dritten Phase des SLP werden auf den in der ersten Phase gewonnenen Erfahrungen aufbauen und bei der Projektfindung in Zusammenarbeit mit den Begünstigten festgelegt.

In der zweiten Phase, zu der die mongolische Regierung bereits ihrer Unterstützung zugesagt hat, wird das Programm von den acht Pilotprovinzen auf alle 21 Provinzen ausgeweitet. Die Kommission will sich aktiv an der Gestaltung dieser zweiten Phase des Programms beteiligen. Auf der Grundlage der Erfahrungen mit der ersten Phase sollen Maßnahmen, die sich im Rahmen der Komponenten Risikomanagement im Bereich der Weidewirtschaft, Mikrofinanzierung und Fonds für Maßnahmen auf lokaler Ebene als erfolgreich erwiesen haben, ausgeweitet werden. Während des Bewertungsverfahrens könnten weitere Komponenten hinzugefügt werden, und die EG wird

besonderen Wert auf den Aufbau von Kapazitäten legen, insbesondere in Bereichen, in denen die Institutionen landesweit funktionieren müssen, zum Beispiel im Bereich der Tierkrankheiten, die auf den Menschen übertragbar sind. In diesem Zusammenhang sollten auch Synergien mit anderen Programmen, insbesondere dem EG-Programm „Tiergesundheit und –vermarktung“ angestrebt werden.

Die dritte Phase soll sich dann auf die – der Gewährleistung des langfristigen Bestands dienende - Feinabstimmung der technischen und institutionellen Innovationen sowie auf institutionelle Reformen konzentrieren. Die Stärkung der Institutionen ist eine Schlüsselkomponente des Gesamtprogramms; sie erfolgt zum Beispiel über die SLP-Komponente für Maßnahmen auf lokaler Ebene, bei denen die Gemeinschaften in transparenter und globaler Weise über die Verwendung der verfügbaren Mittel entscheiden, so dass die lokalen Beschlussfassungskapazitäten gestärkt werden.

2.2.4. Durchführung

Das SLP wird von der Weltbank unterstützt und von der mongolischen Regierung unter der Leitung des Büros des Programms zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der Haushalte auf nationaler Ebene durchgeführt. Das Büro untersteht einem nationalen Ausschuss, in dem der Premierminister den Vorsitz führt. Die Unterstützung der EG für die Bekämpfung der Armut auf dem Land soll auf die der Weltbank und anderer Geber abgestimmt werden, und die EG wird entsprechende detaillierte Durchführungsverfahren erarbeiten.

Sollte es beim SLP zu unvorhergesehenen Schwierigkeiten kommen, könnte die Kommission auch die Kofinanzierung eines anderen von mehreren Gebern durchgeführten Programms oder die Finanzierung eines separaten Projekts in Betracht ziehen (vgl. Abschnitt 2.1)¹.

2.2.5. Querschnittsthemen

Umwelt

Den Umweltaspekten wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der EG und der Weltbank in angemessener Weise Rechnung getragen. Das EG-Länderumweltprofil von Juni 2005 beschreibt die Umweltsituation in der Mongolei; eine Zusammenfassung ist dem Strategiepapier 2007-2013 beigelegt². Eine der wichtigsten Informationen besteht darin, dass die derzeitige Weidewirtschaft in der Mongolei die Bodendegradation durch die Überweidung beschleunigt, die durch die Konzentration der Herden um Provinz- und Bezirkszentren herum entsteht. Eine verbesserte Weidewirtschaft, die eines der Ziele des SLP ist, würde das Ausmaß und die Schwere der Bodendegradation verringern. Möglicherweise sind zu diesem Thema aber weitere Studien erforderlich.

Geschlechterspezifische Aspekte

Aufgrund der sozialistischen Vergangenheit beteiligen sich Frauen aktiv am Leben der mongolischen Gesellschaft und haben grundsätzlich die gleichen Rechte wie Männer. In der Verwaltung und der Wirtschaft sind viele Stellen auf mittlerer Ebene von Frauen besetzt, während die obere Führungsebene nach wie vor Männern vorbehalten ist. Die Schulbesuchsquote ist bei Frauen höher als bei Männern; eine Erklärung dafür ist, dass Jungen häufiger die höhere Schulbildung abbrechen müssen, weil sie dazu aufgefordert werden, der Familie beim Viehhüten

¹ Die Zusammenarbeit mit der mongolischen Regierung und multilateralen Gebern wie der Weltbank würde natürlich stets in Übereinstimmung mit der EG-Haushaltsordnung (1605/2002, insbesondere Art. 163-166) erfolgen; nach Möglichkeit sollten beschleunigte Beschlussfassungsverfahren (wie das „Ermächtungsverfahren“) zum Einsatz kommen.

² Das vollständige Länderumweltprofil findet sich unter:
http://europa.eu.int/comm/external_relations/mongolia/intro/index.htm

oder beim informellen Bergbau zu helfen. Bei dem Programm wird eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern im Bereich der Projektdurchführung angestrebt, die z. B. über einen angemessenen Frauenanteil unter den Empfängern von Mikrokrediten erreicht werden soll. Die Projekte dürften die Möglichkeiten sowohl der männlichen als auch der weiblichen Teilnehmer verbessern.

2.2.6. Annahmen und Risiken

Es wird von Folgendem ausgegangen: die Weltbank wird das SLP, eines ihrer erfolgreichsten Programme in der Mongolei, fortsetzen; andere Schlüsselmaßnahmen der Regierung werden wie geplant umgesetzt werden und werden weiterhin verlässliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung des ländlichen Raums bieten; die Risikomanagementsysteme im Bereich der Weidewirtschaft funktionieren ohne staatliche Eingriffe; die Programme anderer Geber führen in den Provinzen, in denen Projekte durchgeführt werden, nicht zu nachteiligen Überschneidungen.

Es besteht die Gefahr, dass die Regierung die derzeitige Politik ändern könnte, zum Beispiel im Hinblick auf die Förderung der dezentralen Finanzverwaltung. Dies könnte die Verfügbarkeit der Haushaltsmittel für die lokalen Regierungs- oder Verwaltungsstellen beschränken und die Nachhaltigkeit der auf lokaler Ebene durchgeführten Maßnahmen gefährden. Das SLP scheint jedoch bei allen politischen Parteien breite Unterstützung zu finden. Schließlich könnten umfangreiche *Dzuds* (harte Winter) in einer Zeit, in der die Strategien des Risikomanagements im Bereich der Weidewirtschaft noch nicht voll etabliert sind, zu hohen Verlusten an Tieren führen und die derzeitigen schwachen Kapazitäten überfordern.

2.2.7. Schlüsselindikatoren

Die Indikatoren sollten die Umsetzung verbesserter Strategien auf dem Gebiet des Risikomanagements im Bereich der Weidewirtschaft sowie auf dem Gebiet der Sicherung und der Diversifizierung des Lebensunterhalts durch die Zielhaushalte und –personen sowie den Bau, die Sanierung und den Unterhalt nachfrageorientierter lokaler Infrastruktur erfassen.

Indikatoren für die zweite Phase

- Ausweitung der Maßnahmen der ersten Phase auf das ganze Land
- schrittweise Stärkung der öffentlichen Einrichtungen und Verbesserung des Zugangs der zur Zielgruppe zählenden Armen zu diesen Einrichtungen
- Einführung effizienter Strategien zur nachhaltigen Sicherung des Lebensunterhalts, um die langfristigen Ergebnisse auf der Ebene der Haushalte und der Gemeinschaften zu verbessern

Indikatoren für die dritte Phase

- Aufbau und Erhaltung der personellen, sozialen, physischen, natürlichen und finanziellen Ressourcen durch die Zielempfänger;
- Anwendung von Mechanismen und Strategien zur Verringerung der Anfälligkeit und der Risiken, z. B. Nutzung der Mikrofinanzierungsmöglichkeiten durch eine erhebliche Zahl von Haushalten;
- Umsetzung von Strategien zur Unterstützung des öffentlichen und des privaten Sektors, z. B. Anpassung des Rechtsrahmens.

2.2.8. Koordination

Zur Verbesserung der Wirkung und der Ergebnisse will die EG ihre Unterstützung mit anderen Geldgebern im Sektor koordinieren.

2.2.9. Vorläufiger Zeitrahmen

Das Programm zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensgrundlagen ist in drei Phasen von je vier Jahren Dauer unterteilt. Jede Phase baut auf den Ergebnissen der vorangegangenen Programmkomponenten sowie auf dem Fortschreiten der Reform der Institutionen und des Aufbaus von Kapazitäten auf allen Verwaltungsebenen auf. Die erste Phase begann im Jahr 2002 und soll 2007 enden. Im Hinblick auf die zweite (2007-2010) und dritte Phase (2010-2013) wird das Programm geprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Kommission will sich an den Vorbereitungen beteiligen, und eine anfängliche Mittelbindung ist für das Jahr 2007 geplant; dies gilt natürlich vorbehaltlich möglicher Änderungen während der Projekt-/Programmfindung und –ausarbeitung und vorbehaltlich unvorhergesehener Ereignisse.

2.3. Sonstige Maßnahmen

Rund 20 % der gesamten vorläufigen Mittelzuweisung sind für die Unterstützung und Beschleunigung der internationalen Integration der Mongolei vorgesehen, mit dem Ziel, die „Entfernungsangst“ zu überwinden. Dies soll durch Unterstützung im Bildungssektor oder durch Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Handels und der Wirtschaft erreicht werden (z. B. Handelserleichterung, Qualitätsmanagement, Konformitätsbewertung, Statistik, Ausbau der Handelskapazität, Diversifizierung der Ausfuhr, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des privaten Sektors). Bei der endgültigen Auswahl soll dem Bereich der Vorzug gegeben werden, bei dem die Mittel der EG vermutlich die größte Wirkung zeigen werden; dies ist auch von den verfügbaren personellen und finanziellen Mitteln abhängig.

3. ABSTIMMUNG, HARMONISIERUNG UND BERATUNG

3.1. Dialog mit der Regierung / Abstimmung mit den nationalen Politiken

Im Bereich der Unterstützung der Geber ist das Finanzministerium der wichtigste Koordinator der mongolischen Regierung. Es unterhält regelmäßige Kontakte zur Kommission.

Beratungen haben bei der jährlichen Sitzung des Gemischten Ausschusses EG-Mongolei im März 2005 sowie bei der Sitzung des Unterausschusses für Handel und Investitionen stattgefunden. Während der EG-Programmierungsmission im Juni 2005 wurden weitere Beratungen geführt, die in die im Mehrjahresrichtprogramm und im zugehörigen Strategiepapier dargelegten Prioritäten mündeten; diese spiegeln den breiten Konsens wider, der zwischen der Mongolei und der

Europäischen Kommission erzielt und bei der Sitzung des Gemischten Ausschusses EG-Mongolei im Juni 2006 bestätigt worden ist.

3.2. Beratungen mit der Zivilgesellschaft

Im Rahmen der Programmierungsmission von Juni 2005 wurde auch mit internationalen und nationalen Nichtregierungsorganisationen wie WWF, Open Society Forum (ehemals Soros-Stiftung) und World Vision über die künftige Ausrichtung der Kooperation zwischen der EG und der Mongolei beraten. Es wurde (und wird auch in Zukunft) untersucht, wie die Zivilgesellschaft bei den Kooperationsmaßnahmen der EG eine aktive Rolle spielen könnte, zum Beispiel durch Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen zu Lasten thematischer Haushaltslinien.

3.3. Harmonisierung und Koordinierung mit den Mitgliedstaaten und anderen Gebern

Alle in Ulan-Bator ansässigen Botschafter der Mitgliedstaaten wurden während der Programmierungsmission im Juni 2005 konsultiert. In Bezug auf die unterbreiteten Vorschläge bestand ein breiter Konsens. Es wurde bekräftigt, dass die Geber nach Möglichkeit versuchen sollten, sektorweite Konzepte oder Programme anzustreben. Die Mitgliedstaaten betonten auch, dass eine angemessene Präsenz der EG in der Mongolei im Hinblick auf die Sichtbarkeit, die Effizienz und die Zusammenarbeit unter den Mitgliedstaaten sehr sinnvoll wäre.

Die Vereinten Nationen und die Weltbank führen regelmäßige Treffen mit den Vertretern der Geber in der Mongolei durch, um die Harmonisierung der Geber zu erleichtern. Leider hatte die Kommission vor Juni 2006 keine ständige Vertretung in der Mongolei und konnte an diesen Treffen nicht regelmäßig teilnehmen. Während der Programmierungsmission im Juni 2005 und danach fanden Treffen mit relevanten bilateralen und multilateralen Geberorganisationen statt. Erneut stellten alle Parteien übereinstimmend fest, dass die Koordinierung der Geber angesichts der zahlreichen laufenden Projekte in der Mongolei wesentlich ist.

3.4. Beratungen mit anderen Akteuren

Bei Beratungen mit anderen Akteuren (Projektempfängern, lokalen Regierungs- oder Verwaltungsstellen, Beratern) wurde die weitere Konzentration auf die ländliche Entwicklung befürwortet. Die EG-Programmierungsmission konnte die Maßnahmen des Programms zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensgrundlagen vor Ort begutachten und möchte dem Projektteam und den Empfängern im Bezirk Erdene für ihre wertvollen Informationen und ihre Gastfreundschaft danken.

4. Annex: List of EC Projects 2000-2006

The following table lists all EC projects in Mongolia since 2000.

Project Title	Grant amount (million EUR)	Executing Agency	Period of implementation
TACIS			
SME Development-PHASE II	1.000	ICON-INSTITUT GMBH, Germany	01/2002 - 12/2003
Integrated Crop & Livestock Production Project Mongolia	2.900	Agroconsult, Austria	03/2002 - 03/2005
Supervision of Supply and Implementation of Zamyn Uud Transshipment Facility	0.399	ETC Transport Consultants, Germany	02/2003 - 02/2004
Manager's Training Programme MTP III	0.200	Management Akademie Niedersachsen, Germany	09/2003 - 12/2004
Development of Agricultural Services	1.636	IAK Agrar Consulting GmbH, Germany	07/2004 - 12/2006
Development of Agricultural Services (Block Equipment)	1.200		end before 01/2006
Establishment of a Collection and Distribution Network	1.139	ABG GmbH, Germany	05/2004 - 12/2006
Establishment of a Collection and Distribution Network (Block Equipment)	0.700		end before 01/2006
Reform of the Official Statistics, Statistics 8	0.165	IDI, Ireland	04/2005 - 03/2006
Institution Building Partnership Programme 1+2 (IBPP 1+2)			
IBPP 1: Tuv Aimag Heating	0.200	Braecke Municipality, Sweden	01/2003 -01/2005
IBPP 1: Safer Sex Mass Media Campaign	0.200	AIDS Foundation East-West, Amsterdam, NL	01/2003 -01/2005
IBPP 1: Institutional Strengthening of the Association of Parents with Disabled Children	0.100	Save the Children, UK	01/2003 -12/2004
IBPP 2: Expanding and Strengthening the Civil Society Response to the Sexual Health Needs of Vulnerable Communities	0.200	International HIV/AIDS Alliance, UK	01/2004 - 01/2006
IBPP 2: Private and Public Waste Partnership	0.200	Provincial Government of Carinthia, Environment & Technology, Austria	01/2004 - 01/2006
NGO Co-Financing			
Développement de Soins de Santé Primaires pour les Populations Rurales du Selenge en Mongolie	0.749	Santé Sud, France	04/2003 - 06/2006
Développement de Soins de Santé Primaires pour les Populations Rurales du Selenge en Mongolie	0.409	Santé Sud, France	01/2007 – 12/2010
Sécurisation du Niveau de Vie des Eleveurs de L'Arkhangai en Mongolie	0.465	Vétérinaires Sans Frontières, France	11/2004 -11/2006
Quality Pre-School Education and Capacity Building ('Block Grant 2004')	1.000	Save the Children, UK	04/2006 - 03/2009
TEMPUS			
Under- and Post-graduate Curriculum Development of the Orthopaedic and Traumatological Surgery (adult and infant)	0.365	Université de Paris, Département de Chirurgie Infantile Orthopédique, France	2001-2003
Quality and Safety in the Tile Agro Food Chain	0.198	Universiteit Gent, Faculty of Agricultural and Applied Agricultural Sciences, Belgium	2002-2004
Promotion and Development of Animal Hair Based Industry	0.420	Deutsches Wollforschungsinstitut & Ecole Nat. Sup. des Industries Textiles	09/2003 - 09/2006

Project Title	Grant amount (million EUR)	Executing Agency	Period of implementation
Agricultural Economics and Land Law in Mongolia (Tempus Programme)	0.247	Scuola di Admin. dell'Universita di Torino & Universidad de Sevilla	09/2003 - 09/2006
Tourism and Hospitality Studies in Central Asia	0.494	Erasmus Hoogeschool, NL	09/2003 - 09/2006
Higher Education Programme	1.000	Commission HQ, DG EAC	02/2005 - 12/2009
ECHO			
Emergency Assistance	1.875	Mission East	2000
Humanitarian Assistance for Snowfall Victims	0.370	International Federation of the Red Cross	2001
Assistance to 1000 Family Victims of the <i>Dzud</i>	0.360	Premiere Urgence	2001
Mongolia Relief for Snowstorm Disaster	0.300	World Vision	2001
Emergency Assistance	0.700	International Federation of the Red Cross	2003
Emergency Assistance	0.300	Action Contre La Faim	2003
Mongolia Community Vulnerability Reduction - Hay Preparation in Six Different Regions	0.200	International Federation of the Red Cross	04/2005 - 02/2006
Integrated Programme on Food Security and Nutritional Activities in Ulaanbaatar City and Bayan Ulgii Aimag	0.500	Action Contre La Faim	11/2004 - 11/2005
Improve Mongolian Herders' Preparedness to Future Climatic Stresses and Shocks	0.300	ADRA	11/2004 - 11/2005
Disaster Preparedness	0.900	Action Contre La Faim / ADRA	11/2005 – 01/2007
ALA			
Asia-Invest: ECOPROFIT for Sustainable Mongolian Entrepreneurship	0.200	Centric Austria International, Mongolian Chamber of Commerce and Industry , Cork Institute of Technology (Ireland)	01/2006 – 07/2008
Asia-Invest: Strengthening the Mongolian National Chamber of Commerce and Industry in a Network with European Business Intermediaries	0.143	Foundation for Economic Development and Vocational Training/SEQUA (Germany), Mongolian Chamber of Commerce and Industry, Institute for Economic Promotion of the Austrian Federal Economic Chamber	01/2006-12/2007
Asia-Invest: ALLIANCE – Support to Mongolia's agriculture associations in the sustainable development of Geographical Indications	0.272	Campden & Chorleywood Research Association (UK) - OriGIn (Spain), Sustainable Development Association (UK), Mongolia National Chamber of Commerce and Industry	11/2006 - 05/2008
Asia Pro-Eco: Improvement of District Heating Systems in Urban Centres in Mongolia	0.490	GTZ project 'Utilisation of Renewable Energy in Mongolia', Energy Agency (Austria), Erstes Nuernberger Oekozentrum (Germany), Energy Association (Mongolia), Municipal Government of Zavkhan province	12/2006 - 11/2009
Asia Trust Fund: Creation of Geographical Indications in Mongolia	0.114	International Trade Centre (ITC)	03/2005 - 12/2005
Asia Trust Fund: International Trade and Market Research Centre	0.085	International Trade Centre (ITC)	03/2005 – 02/2006
Asia Trust Fund: Enhance Mongolian exports through Geographical Indications and GSP+	0.185	International Trade Centre (ITC)	07/2006 – 06/2007
Animal Health and Livestock Marketing*	9		2007 -

* See National Indicative Programme 2004-6: 'Enhance the Export Potential of Agricultural Products'.